

Plädoyer für eine Brücke

HAN-INTERVIEW Projektentwickler Frank Lorenz: „Die Verbindung ist emotional und elementar wichtig“

Von Bettina Biester

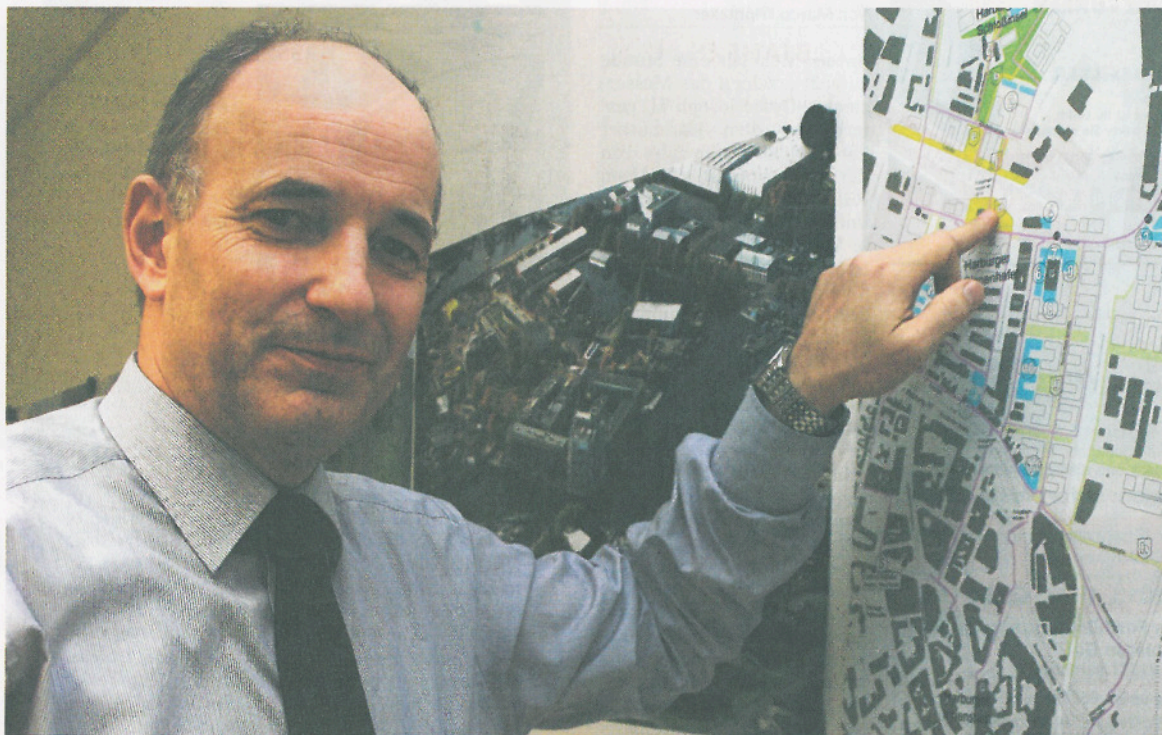
Harburg. Kaum ein Bauprojekt wird derzeit so heiß diskutiert wie die geplante Brücke über den Lotsekanal im Harburger Binnenhafen. Kostenexplosion, Ausschreibungsstopp, komplette Neuplanung: Immer wieder sorgte das Vorhaben, das eigentlich zu Beginn der Internationalen Bauausstellung (IBA) fertig sein sollte, für Aufregung. Und immer wieder wurden Stimmen laut, die das Projekt daraufhin komplett infrage stellten. Denn zu alledem befindet sich 200 Meter weiter westlich bereits eine Überquerung, die Lotsebrücke. Warum Harburg diese zweite Verbindung auf die Schlossinsel dennoch braucht, das erklärt Frank Lorenz, Projektentwickler der „Marina auf der Schlossinsel“ (siehe Kasten), heute im HAN-Interview.

► **HAN:** Was sagen Sie zu dem Hickhack um die geplante Brücke über den Lotsekanal?

Lorenz: Das ist hochgradig peinlich. Denn Hamburg ist die Brückenhauptstadt Europas. Seit Hunderten von Jahren werden hier Querungen über Wasser gebaut. Da sollte man genug Erfahrungswerte darüber haben, wie so eine Brücke aussehen kann und wie teuer sie wird. Und was das Vorhaben natürlich noch peinlicher macht, ist, dass die Brücke nicht rechtzeitig zur IBA fertig wird. Dafür müssen wir uns nicht nur lokal entschuldigen, sondern deutschlandweit, wenn nicht sogar weltweit. Denn die IBA ist eine internationale Veranstaltung, zu der die ganze Welt eingeladen ist.

► Warum ärgert Sie diese Fehlplanung ganz konkret?

Wir haben auf der Schlossinsel Pionierarbeit geleistet, 75 Millionen Euro investiert und sehr großen Aufwand betrieben, um das Projekt „Mari-



„Genau an dieser Stelle braucht Harburg eine Brücke“, betont Frank Lorenz, Projektplaner der „Marina auf der Schlossinsel“.

na auf der Schlossinsel“ zu realisieren. Im Gegenzug erwarten wir dann auch, dass es für diesen neuen Stadtteil eine vernünftige Anbindung in Form einer Brücke gibt. Und die ist uns fest zugesagt worden. In einer Senatsdrucksache steht schwarz auf weiß, dass die Brücke kommt. Das ist also eine ganz offizielle Zusage, ohne die wir in das Projekt gar nicht eingestiegen wären. Deswegen darf jetzt auch nicht die Diskussion aufkommen, ob wir die Brücke überhaupt brauchen oder nicht.

► Warum braucht Harburg diese Brücke denn?

Diese Brücke ist emotional und elementar wichtig für die Menschen, die auf die Schlossinsel ziehen und damit ihren Lebensmittelpunkt dorthin verlegen werden. Das stellen unsere

Makler auch in ihren Gesprächen mit potenziellen Mietern immer wieder fest. Eine der ersten Fragen lautet: Wie komme ich auf die Insel und wieder herunter? Das zeigt doch, wie sehr die neuen Bewohner eine funktionierende Anbindung wollen. Und nicht nur für sie, auch für die Arbeitnehmer im Binnenhafen sowie die Besucher der IBA ist die Brücke elementar wichtig. Denn unter anderem für sie wird doch das IBA-Projekt „Park auf der Schlossinsel“ realisiert.

► Bewohner, Arbeiter, Besucher: Warum können die nicht über die Lotsebrücke gehen?

Ob man ein paar Meter weiter laufen muss oder nicht – das ist für viele eine emotionale Klippe. Da überlegt man sich zweimal, ob man zu Fuß in die Stadt geht oder nicht, gerade Familien mit kleinen Kindern. Ich befürchte denn auch, dass sich viele für diese kurze Strecke ins Auto setzen werden.

► Wie sollte die Brücke Ihrer Meinung nach aussehen?

Ich plädiere für eine schlichte, rein funktionale Version, die sicher ist und den Schiffsverkehr gewährleistet. Da reicht eine einfache Klapp- oder Holzbrücke, die man in zwei Minuten überqueren kann.

► „Marina auf der Schlossinsel“

Die „Marina auf der Schlossinsel“ ist ein Bauvorhaben von Projektentwickler Frank Lorenz im Rahmen der Internationalen Bauausstellung. Es umfasst sechs Gebäude mit insgesamt 162 Eigen-

tums- und Mietwohnungen, die zwischen 60 und 230 Quadratmeter groß sind. Die Kaufpreise liegen zwischen 245 000 und 1,47 Millionen Euro.
► Internetadresse: www.schlossinsel.de



Rechts der Kanalplatz, links die Schlossinsel: Diese beiden Teile soll die geplante Brücke verbinden. Foto: bb/zip